



Linz, 1. Februar 2010

***Tätigkeitsbericht
des
Linzer Kontrollamtes
über das
Jahr 2009***

Sehr geehrte Mitglieder des Linzer Gemeinderates!

Das Kontrollamt der Stadt Linz hat gem. § 39 Abs. 3 StL 1992 dem Gemeinderat innerhalb einer angemessenen Frist nach Ablauf des Kalenderjahres einen zusammenfassenden Jahresbericht über die erfolgte Prüfungstätigkeit vorzulegen.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht gewährt erstmalig Einblick in den vom neuen Leiter des Linzer Kontrollamtes initiierten Strategieentwicklungsprozess, der dem Paradigmenwechsel in der öffentlichen Kontrolle folgt und im Kontext von



○ Wir bewegen LINZ
(Unternehmensgruppe Stadt Linz)
zu sehen ist.

Die Themenfelder dieser Strategieentwicklung sind

- New Public Control
- Expertenorganisation
- Berichtswesen
- Performance.

Der Bericht stellt weiters die wesentlichen Prüffeststellungen und Empfehlungen des Kontrollamtes, seine personelle und organisatorische Entwicklung sowie die Veränderungspotentiale im abgelaufenen Jahr dar.

Das Jahr 2009 war von komplexen und mit Konfliktpotential behafteten Gebarungs- und Sonderprüfungen geprägt, die an die Prüfer hohe Anforderungen stellten.

Besonderer Dank gebührt den Mitgliedern des Kontrollausschusses für die konstruktive und sachliche Zusammenarbeit, dem Bürgermeister, dem Magistratsdirektor sowie den übrigen Führungskräften der Unternehmensgruppe Stadt Linz für ihre Unterstützung bei der Umsetzung der vom Kontrollamt ausgesprochenen Empfehlungen.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Strategische Positionierung des Kontrollamtes	4
1.1	Paradigmenwechsel in der öffentlichen Kontrolle	4
1.2	Strategieworkshop 2009.....	4
1.2.1	New Public Control	5
1.2.2	Expertenorganisation	5
1.2.3	Berichtswesen	6
1.2.4	Performance	6
2	Prüfungstätigkeit	7
2.1	Gebärungsprüfungen	7
2.2	Verwaltungsbereich.....	9
2.3	Unternehmensbereich	10
2.4	Externe Organisationen	12
2.5	Zeitnahe Kontrollen	12
2.6	Folgeprüfungen	14
2.7	Gutachten und Beratungen.....	14
3	Wirkungen der öffentlichen Kontrolle	15
4	Ausblick.....	16

1 Strategische Positionierung des Kontrollamtes

Das Kontrollamt als Bestandteil des Magistrates der Landeshauptstadt Linz blieb in seiner Kontrolltätigkeit in der Vergangenheit nicht von den neuen strategischen Entwicklungen der Stadt Linz unberührt. Neue Verwaltungsansätze und Managementprinzipien aus den Elementen des Neuen Steuerungsmodells der KGSt sowie des New Public Managements fanden ihren Niederschlag in der dezentralen Ressourcenverantwortung, der internen Leistungsverrechnung und in der Entwicklung eines neuen Forderungsmanagements. Die Erstellung von Produktplänen mit einer flächendeckend controllingunterstützten Steuerung, die Einrichtung von Bürgerservicestellen, das neue Teleservice-Center sowie eine breite Palette von e-Government-Maßnahmen fanden Eingang in die Linzer Stadtverwaltung. Als Meilensteine sind die Geschäftsgruppenbudgetierung, die Strukturreform des Magistrates sowie die Bildung der Unternehmensgruppe Stadt Linz begleitet von einem Identitäts- und Kulturentwicklungsprozess sowie die Einführung eines freiwilligen Konzernabschlusses zu nennen.

1.1 Paradigmenwechsel in der öffentlichen Kontrolle

Die aufgezeigte Reformdynamik in struktureller, prozess- und wirkungsorientierter Hinsicht, gepaart mit der Schaffung eines modernen öffentlichen Rechnungswesens hat zwingende Auswirkungen auf die öffentliche Gebarungskontrolle.

Nationale und internationale Beispiele zeigen, dass diese komplexen Vorgaben in eine **neue Prüfstrategie** münden, die auf einer partnerschaftlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit im Netzwerk der Finanzkontrolle aufbaut und ganzheitliche Betrachtungsweisen sichert, Leistungs- und Kostenvergleiche ermöglicht, Benchmarks liefert, Verantwortung für Qualität und Ressourceneinsatz darstellt, Effizienz- und Kosteneinsparungspotentiale aufzeigt und damit Good Governance sichert.

1.2 Strategieworkshop 2009

Das Kontrollamt als unabhängige Prüforganisation sieht sich verstärkt als **Promotor für Veränderungsprozesse** und hat mit Hilfe der systemdynamischen Organisationsberatung eine Standortbestimmung vorgenommen und sich anhand folgender zentraler Themenfelder eine neue Ausrichtung gegeben, um für die Aufgabenstellungen der Zukunft gerüstet zu sein.

1.2.1 New Public Control

Das Kontrollamt bekennt sich zum risikoorientierten Prüfansatz und verlagert künftig sein Schwergewicht von der Ordnungskontrolle zur **Leistungskontrolle** (Value for money – Kundennutzen). Neben einer mehr gegenwarts- und zukunftsorientierten Prüfung findet eine Änderung der Prüfungsbedingungen in Richtung **Aufgabekritik**, **Consulting** und **Change Agency** statt. Die geänderten Fragestellungen der öffentlichen Finanzkontrolle sowie die Änderung der Prüflandkarte (risikoorientierter Prüfansatz, Schwerpunktprüfung nach Ansätzen des New Public Managements sowie Querschnittsprüfungen) stehen im Einklang mit der Ausrichtung der Unternehmensgruppe Stadt Linz als netzwerkgestützte Dienstleisterorganisation für die Linzer BürgerInnen. Die Optimierung dieser Funktion durch Nutzung vorhandener Synergiepotentiale, aber auch die Frage der Flexibilitätssteigerungen sowie die widmungsgerechte Verwendung von Förderungen werden künftig im Fokus der öffentlichen Kontrolle stehen.

1.2.2 Expertenorganisation

Die geänderten Fragestellungen haben bedeutsame Auswirkungen auf das **neue Anforderungsprofil der PrüferInnen**. Im Hinblick auf bereits eingetretene Pensionierungen zweier (von sieben) Prüfern und heranstehender Nachbesetzungen in nächster Zukunft war die Erstellung eines neuen Anforderungsprofils für PrüferInnen erforderlich. Internationale Studien (Universität Trier 2001, KGSt 2007) belegen das hohe Anspruchsniveau. Das Kontrollamt bekennt sich zu einer klassischen Expertenorganisation, die neben hoher Fachlichkeit besonderes Augenmerk auf Verhaltensanforderungen (soziale Intelligenz) wie zum Beispiel vertrauensbildendes Verhalten, Argumentationstechnik, Kooperations- und Teamfähigkeit sowie Fähigkeit zur Erbringung von Beratungsleistungen legt. Die Bereitschaft zur Weiterbildung und zur Wissensweitergabe steht im Fokus der Anforderungen.

Dieses neue Anforderungsprofil kam im Rahmen der ersten Stellenausschreibung bereits erfolgreich zur Anwendung und es konnte durch die Besetzung mit einer Fachexpertin gleichzeitig ein **Signal an Frauen** gesetzt werden, sich künftig verstärkt für eine Tätigkeit im Linzer Kontrollamt zu bewerben. Standardisierte interne und externe Ausbildungsmodelle sollen die qualitative Weiterentwicklung der PrüferInnen gewährleisten. Zwei Prüfern des Kontrollamtes konnte erstmalig die Teilnahme am nächsten Fachhochschul-Lehrgang zum „Akademischen Rechnungshofprüfer“ im Herbst 2010 eröffnet werden.

Die Förderung von internen Fachkarrieren wird in einem gemeinsamen Projekt des Kontrollamtes mit der Fachhochschule Oberösterreich, Campus Linz entwickelt.



1.2.3 Berichtswesen

Den Erfordernissen einer modernen Finanzkontrolle entsprechend erfährt das Berichtswesen eine einheitliche Gliederung und Struktur. Zielsetzung der Gebarungsprüfung sowie angewandte Prüfungsmethoden werden stärker herausgearbeitet. Feststellungen des Kontrollamtes und Empfehlungen werden mit den Stellungnahmen der geprüften Organisationseinheit verknüpft. Aus Transparenzgründen und zur Steigerung der Sensibilität werden **Schlussbesprechungen** mit der geprüften Organisation auch für **Folgeprüfungen** (hinsichtlich des Umsetzungsstandes abgegebener Empfehlungen) eingeführt. Um die Publizitätswirkung der Empfehlungen des Kontrollamtes zu verstärken, soll der Gemeinderat ab dem **Berichtsjahr 2010** über den **Stand der Umsetzung** im Rahmen des jährlichen Tätigkeitsberichtes **informiert** werden.

1.2.4 Performance

Die Organisationsstruktur des Kontrollamtes war in der Vergangenheit hierarchisch in vier Abteilungen gegliedert. Künftig soll eine verstärkte Hinwendung zu einer Expertenorganisation, verbunden mit einer **strukturellen Anpassung** an die UGL-Organisation (Gliederung nach Kernverwaltung und ausgegliederten Unternehmen) stattfinden. Dessen ungeachtet

sollen die PrüferInnen je nach Kompetenzschwerpunkt auch im Rahmen von **Teamprüfungen** für den jeweils anderen Bereich eingesetzt werden können. Neben einem verbesserten Internetauftritt sollen die Beratungskompetenz und das Wissensmanagement ausgebaut werden, um die Akzeptanz der geprüften Organisationen für die Consulting-Aktivitäten des Kontrollamtes zu verbessern. Der vorliegende Tätigkeitsbericht in seiner nunmehr erweiterten Form versteht sich ebenfalls als Element des transparenten medialen Auftritts des Linzer Kontrollamtes.

2 Prüfungstätigkeit

Das Kontrollamt erstellt jährlich einen **Prüfplan**, der nach den **Kriterien eines risikoorientierten Prüfansatzes** ausgerichtet ist. Der Schwerpunkt der Prüfungstätigkeit lag 2009 bei den Initiativprüfungen. Im Bereich der Verwaltung erfolgten fünf Prüfberichte, im Bereich der städtischen Unternehmen ein Prüfbericht. Für sieben städtische Bauvorhaben erfolgten zeitnahe Kontrollen mit insgesamt zwölf Prüfberichten. Weiters wurden zwei externe Organisationen hinsichtlich der widmungsgemäßen Verwendung von Subventionen überprüft. Der Status der Umsetzung von Empfehlungen des Kontrollamtes wurde im Rahmen von 14 Folgeprüfungen erhoben. Über Auftrag von statutenmäßig berechtigten Organen der Stadt Linz erfolgten insgesamt drei Sonderprüfungen, davon eine im Rahmen der Verwaltung und zwei im Rahmen der Unternehmen der Stadt Linz.

Die folgende Tabelle verzeichnet chronologisch die erstellten Prüfberichte aus 2009.

2.1 Gebarungsprüfungen

Prüfungen des Kontrollamtes 2009:
Initiativprüfungen
Verwaltung
Stadtgärten Linz
Einwohner- und Standesamt
Archiv der Stadt Linz
Kinder- und Jugendservices der Stadt Linz
Rechnungsabschluss 2008
Unternehmen
Linz 2009, 3. Prüfbericht

Zeitnahe Kontrollen von Bauvorhaben
Wissensturm - Neubau VHS und Bib, 9. und 10. Prüfbericht
Seniorenzentrum Pichling, 3. und 4. Prüfbericht
Sportpark Pichling-Neubau, 4. Prüfbericht
Erneuerung Sportpark Lißfeld, 3. und 4. Prüfbericht
Kindergarten und Hortneubau Bindermichl, 4. und 5. Prüfbericht
AEC-Neubau, 6. und 7. Prüfbericht
Neubau Hillingerheim, 7. Prüfbericht
Folgeprüfungen
Anlagen- und Bauamt
Rechnungsabschluss 2007
Immobilien Linz GmbH, Immobilien Linz GmbH & Co KEG
Magistratskrankenfürsorge
Umwelt- und Technik-Center
Präsidium, Personal und Organisation
Schule und Sport Linz
Verein Aktion Tagesmütter
Amt für Soziales, Jugend und Familie
Energiemanagement Linz Strom GmbH
AEC
Gebäudemanagement
Stadtgärten Linz
AKh-Sonderhonorare und Arztanteile an Ambulanzgebühren
Subventionsprüfungen
Linzer Hochschulfonds, Prüfung des Rechnungsabschlusses 2007
Linzer Tiergarten, 12. Prüfbericht
Sonderprüfungen
AEC
Wirtschaftsservice der Stadt Linz, Aufgabenfeld Werbekampagne
Cross Border Leasing-Verträge der Linz AG und der untergeordneten Unternehmungen

Darüber hinaus wurde der **Jahresbericht 2008** am 16. März 2009 im Kontrollausschuss behandelt und dem Gemeinderat am 23. April 2009 vorgelegt.

Der **Tätigkeitsbericht über die erfolgte Prüfungstätigkeit des Jahres 2009** gibt nun - gegliedert nach Organisationsbereichen - einen zusammenfassenden Überblick über die **wichtigsten Feststellungen** des Kontrollamtes.

2.2 Verwaltungsbereich

Archiv der Stadt Linz:

Im Prüfzeitraum 2006 bis 2008 wurden erhebliche Abweichungen zwischen geplanten (Haushalts-Soll) und tatsächlich angeordneten Werten (Rechnungs-Soll) festgestellt. Zahlreiche Empfehlungen betrafen die Optimierung von Beschaffungsvorgängen (auch an die Adresse des Gebäudemanagements gerichtet).

Einwohner- und Standesamt:

Signifikante Entwicklungen der Einnahmen und Ausgaben waren im Wesentlichen von Wahlabwicklungen bzw. der Umstellung der Produktion und vermehrter Ausgabe von Reisepässen abhängig. Die Personalentwicklung, insbesondere im Bereich des Bürgerservice-Centers (BSC) und des neu geschaffenen Teleservice-Centers (TSC) wurde umfassend analysiert. Das Kontrollamt empfahl, die Leistungskennzahlen des BSC im Jahr 2009 zu untersuchen. Die Leistungen des TSC sollen durch Kundenbefragung evaluiert werden.

Kinder- und Jugendservices Linz:

Die Schaffung der Unternehmung Kinder- und Jugendservices Linz führte zu Synergieeffekten durch die Konzentration der Ressourcen sowie einer Verkürzung der Entscheidungswege verbunden mit der Einräumung von mehr Entscheidungskompetenz für die Geschäftsführung. Vorratskäufe von City-Gutscheinen wurden beanstandet. Die finanziellen und personellen Auswirkungen des gesetzlich eingeführten Gratis-Kindergartenbesuches wurden ausgewiesen. Eine Stichprobenprüfung vorgenommener Vergaben im Bereich der Reinigungsleistungen führte zur Empfehlung, die Vergabevorgänge in sämtlichen Tagesheimstätten nach den aufgezeigten Vergabekriterien unverzüglich zu überprüfen. Das Kontrollamt erstattete weiterführende Verbesserungsvorschläge zur Eindämmung der dynamischen Kassenrestentwicklung.

Rechnungsabschluss 2008:

Die Gesamtinvestitionen beliefen sich auf € 61,6 Mio. Der Netto-Schuldenstand für den öffentlichen Bereich belief sich auf € 215,6 Mio. Der Rücklagenstand betrug € 60,8 Mio. Die Maastricht-Vorgaben wurden erfüllt. Die Summe der Aktiva erreichte das 4,8-fache der Pas-

siva, was bei statischer Betrachtung ein solides Bilanzbild ergab. Gegenüber dem Land Oberösterreich war ein Mittelabfluss im ordentlichen Haushalt von € 79,7 Mio festzustellen. Die Entwicklung der Ertragsanteile hielt mit den stark zunehmenden Transfers an das Land Oberösterreich keineswegs Schritt. Die Analyse des Rechnungsabschlusses mit Hilfe von Haushaltskennzahlen wurde vorgestellt.

Stadtgärten Linz:

Das Kontrollamt beanstandete die schlechte bis nicht vorhandene Beschilderung der Arbeitsunterkünfte der Abteilung Öffentliche Anlagen. Den Stadtgärten Linz erwuchs ein erheblicher Arbeitsaufwand infolge mutwilliger Verschmutzungen in den Parkanlagen Donau und Bindermichl. Die Anlagen des Botanischen Gartens waren in ausgezeichnetem Zustand.

Sonderprüfung Wirtschaftsservice der Stadt Linz, Aufgabenfeld Werbekampagne:

Erforderliche Stadtsenatsbeschlüsse wurden bei mehreren Vergabevorgängen nicht herbeigeführt. Bei Zahlungen mit Subventionscharakter wurden Zuständigkeiten nicht beachtet. Die praktizierte Abwicklung von Projekten unter der kollegialen StS-Zuständigkeitsgrenze in Form der Genehmigung von Projekteinzelpositionen widersprach dem Grundsatz der wirtschaftlichen Einheit und führte zu mangelnder Kostentransparenz. Direktvergaben erfolgten teilweise ohne Einholung von unverbindlichen Preisauskünften. Eine zweckwidrige Förderung wurde gewährt. Es kam zu Budgetüberschreitungen bei einer Kampagne; eine nachträgliche Genehmigung einer Budgetüberschreitung bei einem weiteren Projekt war unvollständig. Der Beschäftigungseffekt von in den kreativwirtschaftlichen Gründerzentren angesiedelten Unternehmen war gering. Das Kontrollamt empfahl den effizienten Einsatz von zielgruppenorientierten Marketingmaßnahmen.

2.3 Unternehmensbereich

Linz 2009

(3. Prüfbericht):

Der Finanzplan wurde im Herbst 2008 neu überarbeitet. Die Einnahmen und Ausgaben wurden von € 65,86 Mio auf € 68,68 Mio erhöht. Das Marketingbudget wurde um 21,9 Prozent stark erhöht. Das Programmbudget wurde um € 2,19 Mio auf € 42,79 Mio, das sind 62,3 Prozent des Gesamtbudgets, aufgestockt. Sieben Projekte mussten abgesagt werden. Die Abstandszahlungen machten rund € 1 Mio aus. Die Entwicklung der Projektbudgets wurde er-

läutert. Die im Rahmen der Eröffnung durchgeführten Vergabeverfahren wurden ohne Beanstandung dargestellt. Die Abschlussprüfer haben den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2008 erteilt.

Sonderprüfung Ars Electronica Center:

Das Kontrollamt empfahl die gemeinsame Entscheidungsfindung durch beide Geschäftsführer, die Wahrung des Vier-Augen-Prinzips und die Einbeziehung des Betriebsrates vor allem bei Personalentscheidungen. Die Sitzungen der Geschäftsführung sollen protokolliert werden. Die Zuständigkeitsgrenzen für den Aufsichtsrat sollen klar definiert werden. Der verzögerte Abschluss einer neuen Betriebsvereinbarung wurde analysiert. Das Kontrollamt empfahl, aussagekräftige und zielorientierte Kennzahlen zu entwickeln, die auf die besondere Situation eines im öffentlichen Interesse tätigen Unternehmens eingehen. Die Bilanzstruktur entsprach der „Goldenen Bilanzregel“. Im Jahr 2008 war mit einem Bilanzverlust von € 1,957 Mio zu rechnen.

Sonderprüfung Cross Border Leasing–Verträge der Linz AG und der untergeordneten Unternehmungen:

Die Grundidee von Cross Border Leasing-Verträgen wurde erklärt. Auf besondere Geheimhaltungspflichten wurde hingewiesen. Die Vertragswerke waren aus verschiedenen generellen Gründen schon mit Risiko verbunden. Die Entscheidungsfindung wurde beurteilt. Im Rahmen der ersten Transaktion wurde der Aufsichtsrat über die Risiken nicht ausreichend und unvollständig informiert. Das Informationsbedürfnis des Aufsichtsrates war bescheiden. Die Dokumentation der Entscheidungsfindung war mangelhaft. Die Entscheidung der zweiten Transaktion war umfassend begründet und nachvollziehbar dokumentiert. Die dritte Transaktion wurde mehrmals verschoben. Die Reduktion des Barwertvorteils wurde nicht erklärt bzw. hinterfragt. Bestehende und zu erwartende Risiken einer Cross Border-Transaktion wurden differenziert und umfangreich erläutert. Die Auswirkungen der Besicherungspflichten wurden geschildert. In Folge der weltweiten Finanzkrise bestand eine hohe Risikosituation für das Unternehmen. Der Barwertvorteil wirkte sich in den Bilanzen der Linz AG um rund € 17,8 Mio ergebnisverbessernd aus. Die Chronologie der vorzeitigen Beendigung der Stromnetz- und Fernwärmenetz-Transaktion wurde geschildert. Ein Gesamtausstieg dieser Transaktionen konnte erreicht werden. Die Kostensituation und das vorläufige Ergebnis des Gesamtausstieges wurden aufgezeigt. Es verblieb ein Nettobarwertvorteil von rund € 10,5 Mio. Zusätzlich wurden Zinsen über rund € 1 Mio erwirtschaftet. Die laufenden Kosten wurden auf rund € 2,7 Mio geschätzt. In Summe konnte damit ein positives Gesamtergebnis erreicht werden.

2.4 Externe Organisationen

Linzer Hochschulfonds, Prüfung des Rechnungsabschlusses 2007:

Der Zuschussbedarf betrug zwischen € 284.000 und € 315.000 (2005 bis 2007). Durch die Umstellung der Buchhaltung konnte eine Verbesserung der Aussagekraft des Rechnungsabschlusses herbeigeführt werden. Anlagenabschreibungen waren zu berichtigen. Das Kontrollamt begrüßte das Engagement im Zusammenhang mit den Sanierungen und Substanzverbesserungen des Linzer Hochschulfonds.

Linzer Tiergarten

(12. Prüfbericht):

Die neue Kasse führte zu einem hohen Maß an Gebarungssicherheit. Der Jahresverlust 2008 betrug € 28.055. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern haben sich um rund acht Prozent verringert. Infolge der Prüfung wurde von der Bezirksverwaltungsbehörde die Erteilung einer ausstehenden Zoogenehmigung in Aussicht gestellt.

2.5 Zeitnahe Kontrollen

Wissensturm – Neubau VHS und Bib

(9. und 10. Prüfbericht):

Der Wissensturm wurde am 14. September 2007 termingerecht eröffnet. Die Abnahmen und die daraus resultierenden Mängelbehebungen befanden sich in der Endphase. Die genehmigten Kosten wurden um zirka zwei Prozent (€ 700.000) unterschritten. Eine ausreichende Baureifmachungsphase hatte wesentlichen Anteil am Gelingen des Bauvorhabens. Die Gesamtabwicklung konnte als mustergültig und beispielhaft bezeichnet werden.

Seniorenzentrum Pichling

(3. und 4. Prüfbericht):

Enorm steigende Baukosten führten zum Widerruf und nochmaliger Ausschreibung einiger Gewerke. Eine vorläufige Beurteilung der Sozialabteilung des Landes Oberösterreich konnte nicht zur Kenntnis genommen werden. Die Förderungsfreigabe verzögerte sich wegen Verhandlungen über Kostendämpfungsmöglichkeiten. Das Projekt ist ein halbes Jahr in Verzug. Die Kostensituation war von Beginn an angespannt. Es zeichnet sich eine Überschreitung der Kosten um zirka € 336.000 ab, das sind zirka 3,8 Prozent.

Sportpark Pichling – Neubau

(4. Prüfbericht):

Das Bauvorhaben wurde am 28. November 2008 offiziell eröffnet. Die Bauarbeiten waren bis auf Restleistungen und Nutzerwünsche abgeschlossen. Unter Berücksichtigung der Indexsteigerungen und der Umsetzung von Zusatzleistungen zeichneten sich keine Kostenüberschreitungen ab.

Erneuerung Sportpark Lißfeld

(3. und 4. Prüfbericht):

Ziel eines EU-weiten Wettbewerbes war es, der bestehenden Sportanlage Lißfeld in sportlicher und architektonischer Hinsicht ein zeitgemäßes Ambiente zu verleihen, wobei die Funktionalität des Sportangebotes sowohl Indoor als auch im Außenbereich wesentlich war. Dabei sollten insbesondere dem geänderten Sportverhalten einzelner Zielgruppen entsprochen und Trendsportbereiche berücksichtigt werden. Die überhitzte Baukonjunktur und das extreme Anziehen der Baustahlpreise führten zu erheblichen Kostenerhöhungen. Es wurden wesentliche Maßnahmen zur Kostensteuerung und Kostendämpfung gesetzt. Die Kostenanalyse führte zu nicht vorhersehbaren projekt- und konjunkturbedingten Besonderheiten, die das Projekt innerhalb des Gesamtkostenrahmens nicht abwickeln ließen. Eine Überschreitung des Gesamtkostenrahmens von zirka 4,2 Prozent führte zur Empfehlung des Kontrollamtes, einen entsprechenden Antrag an den Gemeinderat zu stellen. Durch Forcierungsmaßnahmen wurde eine Fertigstellung der Trendsporthalle für September 2009 und eine Gesamtfertigstellung der Anlage mit Ende 2009 erreicht.

Kindergarten- und Hortneubau Bindermichl

(4. und 5. Prüfbericht):

Die Eröffnung fand am 26. Mai 2009 statt. Die Erneuerung der Außenbereiche für den Hort war in den Sommerferien 2009 vorgesehen. Die Maßnahmen im Schulobjekt wurden im Herbst 2009 abgeschlossen. Termine und Kosten lagen im Plan.

AEC-Neubau

(6. und 7. Prüfbericht):

Das Objekt wurde fristgerecht fertig gestellt, sodass am 2. Jänner 2009 nicht nur die Baufertigstellung, sondern zeitgleich die Eröffnung der neuen Ausstellungsinhalte für das AEC gefeiert werden konnte. In Abstimmung mit den Anrainern wurden und werden die Sanierungsmaßnahmen im Bereich der angrenzenden Objekte durchgeführt, wobei die Hauptmaßnahme der Rissesanierung im Bereich der Stadtpfarrkirche Urfahr für 2010 vorgesehen

ist. Die vorläufige Rechnungsüberprüfung der Schlussrechnung ergab einen Betrag für derzeit nicht geklärte Themenbereiche (Baugrundrisiko, Streckmetallverkleidung, Bewehrungsmehrkosten) in der Höhe von zirka € 3,4 Mio. Das Kontrollamt kritisierte, dass trotz Vergabe der Planungsleistungen an einen Generalplaner und Übertragung der örtlichen Bauaufsicht inklusive Projektsteuerung an ein externes Bauleitungsbüro letztlich trotzdem der Bauherr für die spezielle Problematik verantwortlich gemacht werden soll. Ein Rechtsstreit kann nicht ausgeschlossen werden.

Neubau Hillingerheim

(7. Prüfbericht):

Sämtliche Ausführungen erfolgten termingerecht. Das Gesamtergebnis entwickelte sich gegenüber den Schätzkosten sehr günstig und führte zu einer Einsparung von € 856.000 (das sind 5,4 Prozent der Gesamtinvestitionskosten). Das Kontrollamt begrüßte die Einbringung der Abteilung Projektentwicklung des Gebäudemanagements bei der Errichtung, da somit die Interessen der Stadt für einen optimalen Betrieb gewahrt werden konnten.

2.6 Folgeprüfungen

Das Kontrollamt unterzieht regelmäßig die geprüften Organisationen einer oder mehrerer Folgeprüfungen, um über den Status der Umsetzung abgegebener Empfehlungen Kenntnis zu erlangen. Ab dem **Berichtsjahr 2010** werden den Mitgliedern des Gemeinderates die von den geprüften Organisationseinheiten **gesetzten Maßnahmen** komprimiert **zur Kenntnis** gebracht werden. Damit soll dem Sachverständigengutachten des Kontrollamtes im Rahmen der Gebarungsprüfung entsprechendes Gewicht beigemessen werden und gleichzeitig die Sensibilisierung der geprüften Organisation hinsichtlich der Notwendigkeit der Umsetzung von Optimierungspotentialen erhöht werden. Aus diesem Grund soll im Rahmen von Folgeprüfungen auch eine **neu eingeführte Schlussbesprechung** mit der geprüften Organisation die Umsetzungsmaßnahmen sicherstellen.

2.7 Gutachten und Beratungen

Das Kontrollamt ist bestrebt, sein Know-how den geprüften Organisationen zur Optimierung ihres Leistungsportfolios zur Verfügung zu stellen. Diese Beratungstätigkeit soll anlässlich der Prüfungen noch ausgebaut werden. Im Berichtsjahr wurden aufgrund von Anfragen di-

verser Dienststellen 108 Beratungen mit einem Zeitaufwand von 132 Stunden erteilt. Themenschwerpunkte waren zentrales Beschaffungswesen, Fragen der Inventarisierung und Subventionsabgrenzung, Anlagenwirtschaft, Änderungen der Geschäftsverteilung, Kassenrestauswertungen und Vergabefragen. Zwei Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen, zwei Expertisen zu Geschäftsordnungsfragen sowie vier dienstrechtliche Interventionen rundeten das Bild ab.

3 Wirkungen der öffentlichen Kontrolle

Der öffentlichen Finanzkontrolle kommt in Folge einer weltweit zu beobachtenden Schweregewichtsverlagerung die Beurteilung der Frage zu, welchen Gegenwert der Bürger für seine Steuerleistung erhält („Value for money“). Es ist daher feststellen, inwieweit

- mit öffentlichen Geldern **sparsam** umgegangen wird („Economy“)
- ein optimales Verhältnis zwischen Mitteleinsatz (Input) und Leistungsergebnis (Output) hergestellt, also **wirtschaftlich** vorgegangen wurde („Efficiency“)
- die gestellten Leistungsziele erreicht wurden, also **zweckmäßig** vorgegangen wurde („Effectiveness“).

Die Rechnungslegung über die Verwendung öffentlicher Mittel ist somit ein Grundpfeiler der demokratischen Regierungsform. Hinzu kommt, dass die öffentliche Finanzkontrolle nicht nur eine präventive Wirkung hat, sondern auch der Vermeidung von Fehlentwicklungen dient. Sie ist daher nicht nur vergangenheitsorientiert, sondern auch auf die Gegenwart und Zukunft ausgerichtet. Die prophylaktische Wirkung, Verhütungsfunktion und Aktualität der Kontrolle kommen damit deutlich zum Ausdruck.

Die Tätigkeit des Linzer Kontrollamtes ist daher nicht nur für die geprüften Organisationen im Hinblick auf Optimierung des Verwaltungs- bzw. unternehmerischen Handelns und der Prozessoptimierung von Bedeutung, sondern vor allem auch im Hinblick auf das angebotene **Leistungsportfolio für die KundInnen** (und SteuerzahlerInnen). Die Kontrolle erfüllt somit eine wichtige gemeinwirtschaftliche, volkswirtschaftliche und öffentliche Funktion. In einem Beobachtungszeitraum von mehr als 35 Jahren wurden im Linzer Kontrollamt Kosten und Nutzen der öffentlichen Kontrolle anhand einmalig und jährlich wiederkehrender Prüfungserfolge sowie der zeitnahen Kontrolle von Großprojekten ermittelt und ein Kosten-Nutzen-Verhältnis von 1 zu 8 ermittelt. Dies zeigt die hohe Wirtschaftlichkeit einer öffentlichen Kontrolleinrichtung und mündet in der Feststellung:

„Kontrolle rechnet sich!“

4 Ausblick

Das Kontrollamt der Stadt Linz trägt künftig den geänderten Fragestellungen der öffentlichen Finanzkontrolle Rechnung und wird sich neben der reinen Ordnungskontrolle zu einer verstärkt erfolgs- und ergebnisorientierten Kontrolle ausrichten. Der Kontrollnutzen soll durch verstärkte Netzwerkarbeit mit anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen der Finanzkontrolle, Wirtschaftsprüfung und Revision erhöht werden. Die Neupositionierung des Kontrollamtes als **Wissensträger** und **Dienstleister** zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Linz soll **Promotorenwirkung für Veränderungsprozesse** in den geprüften Organisationen erzielen und durch Beratung und Aktualität der Ergebnisse die Akzeptanz der Empfehlungen sichern.

Im Rahmen der vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des Linzer Kontrollausschusses soll neben der Behandlung der vorgelegten Prüfberichte auch über aktuelle Entwicklungen im Kontrollamt im Einvernehmen mit der Vorsitzenden des Kontrollausschusses berichtet werden. Partnerschaftlicher Umgang und Transparenz sollen dabei vertrauensbildend wirken.

Das Kontrollamt schließt den Jahresbericht mit einem **Dank für die konstruktive Zusammenarbeit**, die vertrauensvolle Unterstützung durch die Kollegialorgane und Entscheidungsträger der Stadt Linz und das Bemühen der geprüften Organisationseinheiten bei der Umsetzung abgegebener Empfehlungen.

Freundliche Grüße

Der Kontrollamtsdirektor:

Dr. Gerald Schönberger MPM eh.

Der Bürgermeister

gem. § 48 StL:

Franz Dobusch eh.